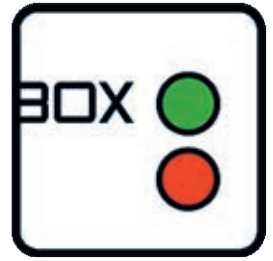


2026
2026



gemeinsam
gestalten
das Gute
behalten

Dankeschön

25 Jahre
Stellwerk e.V.

Rundbrief des Stellwerk e.V.



Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 4
Neues vom Aufsichtsrat	Seite 6
News von der Geschäftsführung und vom Vorstand	Seite 8
Jahreslied 2025	Seite 12
Jubiläumsrede	Seite 14
Eine Stellwerkgeschichte in 7 Akten	Seite 16
Das Tender - Jahr 2024 / 2025	Seite 18
Klausurwochenende in Neukirch	Seite 20
Eine ziemlich verrückte und wunderbare Bande	Seite 24
Termine 2026	Seite 26
Konzeptentwicklung im Stellwerk	Seite 27
Engagier´ dich - Dein Jahr für Kinder und Jugendliche	Seite 28
RegioTeam Dresden – Meißen	Seite 30
Abschied und Rückblick	Seite 31
Trödeln für den guten Zweck	Seite 34
Spontan und Ehrlich - das ist seine Devise	Seite 36
Einmal Ruhe bewahren	Seite 38
Stellware News	Seite 39
Wie alles begann	Seite 42
Stellwerk goes Chor	Seite 44
Geistlicher Input zum Sommerfest 2025	Seite 45
Ein Dankeschön von Annelore	Seite 47
Mit Ideen, Holz und Fantasie durchs Jahr	Seite 48
Und was ist mit Pirna?	Seite 50
Der gute alte (neue?) Stellwerk - Stammtisch.....	Seite 52
Dank an unsere Unterstützer	Seite 54
Spendenaufruf	Seite 56
Antrag Mitgliedschaft.....	Seite 60
Antrag Fördermitgliedschaft	Seite 61
Spendenformular.....	Seite 62
Impressum	Seite 63

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte,

wir lassen also die Geschichten des Jahres 2025 hinter uns, welche wir unter der Überschrift: **„gemeinsam gestalten - das Gute behalten“** gemeinsam geschrieben haben.

Nun könnte man meinen, es folgen so Mottos wie „Früher war alles besser - wir vor allem“, „Bewahren wir die Glut, sie ist aus anderem Holz als die heutige Jugend“ oder „Einen alten Baum verpflanzt man nicht“. Stattdessen ist die Wahl für das neue Stellwerk – **Jahresmotto 2026 auf „aussichtsreich ankommen“** gefallen.

Zunächst kann man auch hierzu denken, „aussichtsreich ankommen“, das klang auch schon mal dynamischer. Und da ist vielleicht auch was dran. Die Vorstandsmitglieder des Stellwerk e.V. sind nach einer Verjüngung im letzten Jahr (Tschüss Thomas, willkommen Anja) im Augenblick durchschnittlich 52 Jahre alt, da mag der gelegentlich hyperaktive Elan der Gründungsjahre vielleicht manchmal schon etwas nachlassen. Aber wer erwartet, dass wir zukünftig nur noch mit Wehmut auf der Parkbank sitzen, um die Herbstsonne zu genießen, unterschätzt uns doch ein wenig.

Die Jahreslosung für 2026 lautet „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Dazu wiederum mag manch' Stellwerker*in denken, ach nein, nicht schon wieder etwas umstellen. Die letzten Umstellungen sind kaum verkräftet, teilweise nicht mal akzeptabel (Das inoffizielle Stellwerk - Motto lautet bekanntlich schon immer: „Nichts ist so beständig, wie die Veränderung“).

Doch „aussichtsreich ankommen“ muss nicht heißen: Wir sind jetzt am Ziel, ab sofort bewegen wir uns nicht mehr. Man kann auch auf Gipfeln ankommen, an Bahnhöfen, an hart erkämpften Etappenzielen. In jeder Kurve wechselt die Perspektive, jede Anhöhe ermöglicht Ausblick. Und dann klingt das Ankommen schon weniger träge. Stattdessen atmet man kurz durch, sieht sich dann aber schon wieder interessiert um, erschließt sich neue Orte und Regionen oder vertieft sich in interessante Details. Am Etappenziel beginnt man sofort mit den Vorbereitungen zur nächsten Etappe. Die Senker schlagen manchmal sogar Wurzeln, während die Pflanze immer weiter wächst.

Nun hatten wir ein Wachstum hin zu Gewinn mit Profit nie im Sinn. Immer wollten wir unsere Arbeitskraft im Interesse gelingenden Miteinanders zum Wohle derer einsetzen, die uns anvertraut sind. Das wir dafür schon im 27. Jahr immer wieder neue, vor allem junge Mitstreiter*innen finden, erfüllt uns mit großer Freude und Demut. Wir sind inzwischen und schon lange für viele Menschen Arbeitgeber, auch wenn sich das für so eine Gruppe motivierter, aber anfangs naiver Sozialarbeiter*innen von der Dresdner EHS befremdlich anfühlt.

Die Fortführung des aufwendigen Regionalisierungsprozesses mit der Konsolidierung des Teams in Kamenz - Hoyerswerda, der Etablierung des Teams Dresden - Meißen, der gerade laufenden Neugründung des Teams Pirna - Dippoldiswalde sowie der Weiterentwicklung der Teams Radeberg - Bischofswerda und Radeberg - STATION verlangt uns wirklich viel ab. Doch Herausforderungen pflastern schon immer unseren Weg. Und mit Gottes und ihrer / eurer Hilfe werden wir auch diese zum Erscheinen der nächsten Signalbox schon wieder hinter uns gelassen und anderswo angekommen sein.

Wir wünschen euch und uns ein behütetes Jahr 2026 und freuen uns sehr auf das Erreichen aussichtsreicher Orte, Zeiten und Gemeinschaften.

Wir empfehlen das Lesen der 2026'er Signalbox für anregende Begegnungen mit den Projekten und den Macher*innen des Stellwerks!

Es grüßen sehr herzlich die Stellwerk – Vereinsvorstände:

Martin Ehrhardt • Andreas Kunert • Volker Sippel • Anja Herrmann



Neues vom Aufsichtsrat

In diesem Jahr gab es ein paar Veränderungen im Aufsichtsrat. Wir konnten zwei neue Mitglieder im Aufsichtsrat begrüßen, die die bisher fehlende Komponente im Bereich Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaften ausfüllen.

Doreen Hänig und Konstanze Kluge-Lehm wurden auf der Mitgliederversammlung im Mai 2025 neu in den Aufsichtsrat berufen sowie die bereits bestehenden Aufsichtsräte, Steffi, Jens und Harry erneut bestätigt. Wir freuen uns sehr über diesen Zuwachs und wünschen Doreen und Konstanze viel Freude bei der Arbeit im Aufsichtsrat.



Die diesjährige Prüfung des Aufsichtsrates war ebenfalls geprägt von Veränderungen.

Im Verwaltungsbereich gab es durch den Weggang von Andrea einiges an Änderungen, die mit dem Aufsichtsrat besprochen wurden. Es wurde dabei die hohe Qualität, die Andrea in die Arbeit gebracht hatte, nochmals deutlich. Volker und Andreas haben getreu dem Jahreslosungsthema auswählen müssen, worauf sie

sich zukünftig konzentrieren und welche Gebiete verstärkt auch durch den Ausbau des Berichtswesen im Stellware vereinfacht werden soll. Die Arbeiten konnten gut neu verteilt werden und es wurde ebenfalls eine neue Mitarbeiterin gefunden. Wir hoffen, dass sich das neue Team gut zusammen findet.

Wir konnten auch ein bisschen die Entwicklung des Vereins in dezentrale Einheiten verfolgen und mit begleiten. Wir sehen mehr Chancen als Risiken in dieser Strategie und unterstützen die Geschäftsführung sehr dabei. So nebenbei wurde durch Andreas und das Team auch noch der Kontenrahmen so umgestellt, dass er gleichzeitig die neuen Anforderungen an die Taxonomie und die Steuerberatung sowie die individuellen Anforderungen des Stellwerks abbilden. Sehr beeindruckend! Insgesamt zeigt sich das Geschäftsergebnis mit einem Rekordumsatz positiv, auch wenn Sondereinflüsse zu einem geringen Jahresfehlbetrag führten. Die vielen Wechsel im Personal sowie der Aufbau der dezentralen Teams wurden sehr gut bewältigt. Hiervon konnten wir uns besonders im Bereich Hilfen zur Erziehung überzeugen. Auch die Projekte Lock – o – motive, Tender und die Tagesgruppe haben wir uns angesehen. Sie sind relativ gut besucht und konnten sowohl sehr gut inhaltlich wirken und dabei wirtschaftlich bleiben, was nicht immer einfach ist bei den wechselnden Abrechnungsmechanismen und geringem Personal mit häufigen Wechseln.

So nebenbei wurde auch der Auftritt der Webseite sehr gelungen verbessert, vielen Dank für die viele ausgezeichnete Arbeit. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Wie ihr seht, haben wir wieder in viele interessante Aspekte des Stellwerk e.V. Einblick haben können und konnten den Vorstand auf seinem guten Weg wieder ein Stück begleiten. Wir wünschen ein erfolgreiches neues Jahr mit vielen guten Begegnungen und Hilfen, die bei den Menschen ankommt! Danke für euer gesamtes Engagement an jedem Rädchen im Verein.

Im Namen Aufsichtsrats - Harry Vahle



News von der Geschäftsführung und vom Vorstand

Das Jahr 2025 erlebten wir unter der Überschrift unseres Jahresthemas "gemeinsam Gestalten - das Gute behalten" ein weichenstellendes Regionalisierungsjahr. Gleichzeitig haben wir in verschiedenen Gremien, Klausuren und Sitzungen reflektiert, was uns wichtig ist, was wir "behalten wollen" und was sich bislang als "gut" gezeigt hat. Wir schauen dankbar auf die Entwicklungen 2025 zurück.

In der ambulanten Jugendhilfe wurde die notwendige Regionalisierung, wie geplant, umgesetzt. Seit Januar 2025 arbeitet ein tolles RegioTeam unter der Leitung von Martin Ehrhardt in Dresden auf der Strehleener Straße. Weitere Mitarbeitende sind hinzugekommen und so vergrößerte sich das RegioTeam Dresden - Meißen in kurzer Zeit.

Das schon routinierte RegioTeam Kamenz - Hoyerswerda unter Regionalteamleitung von Johannes Brause, formierte sich weiterhin und vergrößerte sich ebenfalls.

Seit Oktober findet und formiert sich ein neues RegioTeam Pirna - Dippoldiswalde in neu angemieteten Räumen in der alten Kaserne auf der Rottwerndorfer Straße in Pirna. Anja Herrmann und Lisa Brethfeld bauen dieses RegioTeam auf und arbeiten die neuen Mitarbeitenden ein.

Neue Mitarbeitende sind gekommen, Andere stellten sich anderen Aufgaben in anderen Arbeitsbereichen oder sind in Elternzeit.

Annelore Schmidt und Thomas Weinhold sind die ersten Sozialpädagog*innen im Stellwerk, welche aus ihrem langjährigem aktiven Arbeitsleben im Stellwerk in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurden.

Ganz herzlich danken wir Annelore und Thomas für ihr treues Engagement und das gemeinsame Gestalten und Mittragen im Stellwerk. Beide werden als Vereinsmitglieder weiter mit dem Stellwerk verbunden bleiben.

Als neue Mitarbeitende durften wir im **RegioTeam Dresden - Meißen** begrüßen:



Celina Friedrich



Torsten Forkert



*Christiane
Opitz*



Aline Liers

Als neue Mitarbeitende durften wir im **RegioTeam Kamenz - Hoyerswerda** begrüßen:



Laura Hagenstein



Anja Röbler

Als neue Mitarbeitende durften wir im **RegioTeam Pirna - Dippoldiswalde** begrüßen:

Helene Zechel

Michelle Schäfer



Als neue Mitarbeitende durften wir im **RegionTeam Radeberg - Station** begrüßen:



Stefanie Schmidt

Iris Rosenfelder



Als neue Mitarbeitende durften wir im **RegioTeam Radeberg - Bischofswerda** begrüßen:

Lilly Friese



Auch in der **Verwaltung** hat sich ein Personalwechsel vollzogen. Andrea Düster hat seit April Verantwortung in der kirchlichen Verwaltung im Kirchenbezirk Bautzen übernommen. Wir freuen uns, dass Jenny Kühne seit Juni als Verwaltungsmitarbeiterin bei uns tätig ist.

Jenny Kühne



- Sommerfest 2025 -

Im Juni durften wir gemeinsam als Vereinsmitglieder, Mitarbeitende und Angehörige, Ehrenamtliche, Kooperationspartner und Freunde des Stellwerks ein sehr schönes gemeinsames Sommerfest im Rahmen unseres **25-jährigen Stellwerkjubiläums** feiern.



Eine Mitgliederversammlung und zwei Aufsichtsratssitzungen prägten das Vereinsjahr. Mit großem Dank und Anerkennung wurde Thomas Weinhold in der Mitgliederversammlung aus der Vorstandsarbeit verabschiedet. Herzlichen Dank Thomas, für dein treues Engagement bei allen gemeinsamen Entscheidungen in den letzten 20 Vorstandsjahren.

Wir freuen uns sehr, dass Anja Herrmann von der Mitgliederversammlung als neue Vorständin gewählt wurde und Konstanze Kluge-Lehm und Doreen Hänig den Aufsichtsrat im Stellwerk erweitern werden.



Wir danken allen Beteiligten für Ihre Unterstützung, ihr Mitarbeiten und Mitdenken. Wir danken für alle Spenden und Gebete, für alles gemeinsame Mitgestalten und Mittragen eines gemeinsamen Werkes. Herzlichen Dank!

Volker Sippel

Gemeinsam gestalten, das Gute behalten



Aus einem Samenkorn wird ein großer Baum
manchmal bleibt das Große auch ein Traum.
Mit Ideen im Kopf wird geplant und probiert
und die neuste Technik einstudiert.
Die Lösung scheint ganz nah zu sein,
doch stellt sich der Erfolg nicht ein.

so einfach ist es
so einfach ist es
so einfach ist es nicht
meistens ist`s
komplex, und vielschichtig

Refrain: Gemeinsam gestalten - das Gute behalten
Gemeinsam gestalten WIR
Gemeinsam gestalten, das Gute behalten
Was sich nicht bewährt hat oder passt,
(ver)ändern WIR.

Der Bedarf ist da und der Auftrag klar,
jetzt braucht es nur noch loszugehen.
Schnell das Problem erkannt,
Fragen geschickt angewandt.
Die Lösung schon zu seh`n.
Die Motivation ist viel zu klein,
darum stellt sich der Erfolg nicht ein.

so einfach ist es
so einfach ist es
so einfach ist es nicht
meistens ist`s
komplex, und vielschichtig

Jahreslied 2025

Refrain: Gemeinsam gestalten, das Gute behalten
Gemeinsam gestalten WIR
Gemeinsam gestalten, das Gute behalten
Was sich nicht bewährt hat oder passt,
(ver)ändern WIR.

Allein ist's schnell gemacht,
ohne Absprachen, Ärger
in kurzer Zeit geschafft.
Viel effektiver aus einer Hand,
mit klarer Info des aktuellen Stand,
statt einzuführen, kooperieren,
geduldig sein und lamentieren.



so einfach ist es
so einfach ist es
so einfach ist es nicht
meistens ist's
komplex, und vielschichtig

Refrain: Gemeinsam gestalten, das Gute behalten
Gemeinsam gestalten WIR
Gemeinsam gestalten, das Gute behalten
Was sich nicht bewährt hat oder passt,
(ver)ändern WIR.

Text / Musik: Volker Sippel

Jubiläumsrede – 25 Jahre Stellwerk

Liebe Gäste, liebes Kollegium,
25 Jahre sind nun um.
25 Jahre – was für eine Zeit,
und es gab zwei, die war'n immer bereit.
Bereit, sich mit Herz und Verstand einzubringen,
Verantwortung zu tragen, nicht nur in kleinen Dingen.
Bedenkt man, dass jedem Anfang ein Zauber innewohnt,
staunt man, wie sich jeder kleine Schritt doch lohnt.
Schaut man zurück auf die Anfänge nun,
musste man sich wundern: „Was woll'n die da tun?“
Mit der Vision, etwas Neues aufzubauen
und dabei stets auf Gott zu vertrauen.
So wuchs ein Ort mit Haltung und Stil,
wo man begleitet – nicht urteilt - mit Herz und mit Ziel.
Was einst im Kleinen begann, wurde weit,
gewachsen durch Mühe, durch Kraft und durch Zeit.
„Gemeinsam gestalten, das Gute behalten“,
dieser Satz trägt, was wir im Kern verwalten.
Nicht das bewahren der Asche ist's, was uns treibt,
sondern das Feuer, das in Bewegung bleibt.
Denn hier wird bewegt, gedacht, diskutiert,
was schwer ist, wird nicht einfach ignoriert.
Hier fragt man nach dem, was Menschen stärkt,
und wo man Alltag wirklich Veränderung merkt.
Und mitten in diesem gewachsenen Raum,
stehen zwei Menschen – mit Herz und mit Traum.

Lieber Andreas, lieber Volker, wir sagen: Danke sehr!
Für 25 Jahre und noch viel mehr.
Für Klarheit, Musik, Struktur und Ohr,
für jedes „Ich weiß grad nicht weiter – geht ihr mal vor?“
Für Haltung, Geduld, Vision und Kraft,
für ein Klima, das Entwicklung schafft.

Für eure Gedanken, auch wenn sie sich teilen,
für's Dranbleiben, Denken, für's Nichtverweilen.
Was ihr geschaffen habt, ist weit mehr als nur Pflicht:



- Danke für 25 Jahre -

Es ist Beziehung, Vertrauen und Zuversicht.
Ihr habt nicht einfach Konzepte gebaut,
ihr habt vielmehr Menschen vertraut.
Ihr habt Raum gegeben – zum Wachsen, zum Sein,
und oft war das Gute ganz schlicht und ganz klein.

Ihr habt geprüft, was wirklich trägt,
habt das Gute behutsam gepflegt.
Habt Wege geöffnet, wo Mauern standen,
habt Hoffnung gesät in belastenden Landen.

Und darum sagen wir heute: Danke euch beiden!
Für euren Mut, nicht alles zu meiden.
Für das, was Bestand hat und weiter lebt,
weil ihr mit Liebe und Weitblick webt.

Wir wünschen euch Segen bei allem, was kommt,
ob leise, ob laut, ob geplant oder prompt.
Möge Gott eure Wege auch weiter begleiten,
mit Mut, mit Vertrauen – durch alle Zeiten.
Lasst uns gemeinsam gestalten, das Gute bewahren,
im Heute, im Jetzt – und in kommenden Jahren.
Denn was ihr gesät habt, das trägt viele Früchte –
mit Herz und mit Hoffnung – und ganz viel Geschichte.

Christin Scheumann



EINE STELLWERKGESCHICHTE IN 7 AKTEN

PROLOG



Eva-Maria Mann betritt die Bühne 1966 im Erzgebirge.

PROLOG



Das Leben nimmt seinen Lauf.

PROLOG



Hospiz, Kita, stationäre Jugendhilfe, Lehre, Begegnungsstätte ...

Rollende Woche 1.Akt - 2019



Willkommen im Stellwerk! Egal wo, egal was – Kleinteam Chakalaka steht bei.

Rollende Woche 2.Akt - 2020



Erschwerte Arbeitsbedingungen ...

Rollende Woche 3.Akt - 2021



Die digitale Transformation auf rollenden Rädern.

Rollende Woche 4.Akt - 2022



Einander begegnen, behütet sein - die Chakas nehmen das beim Wort.

Rollende Woche 5.Akt - 2023



Umstrukturierung im Sozialbereich - immer wieder eine Herausforderung!

Rollende Woche 6.Akt - 2024



Kein Nestflüchter - von den Chakas ins RBBW.

Rollende Woche 7.Akt - 2025



Stellwerk feiert Silberhochzeit - am Steuer und im Dienst natürlich alkoholfrei!

...

EPILOG

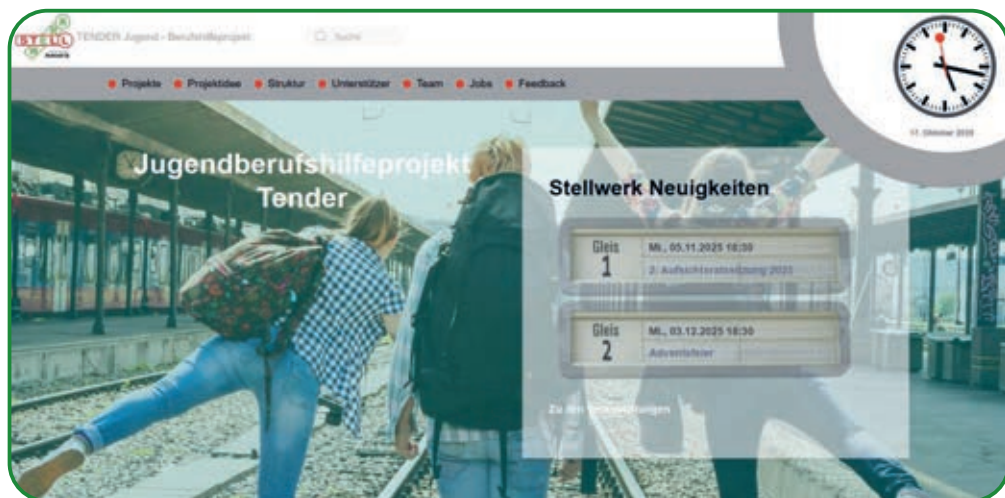


Happy End.

Das Tender - Jahr 2024 / 2025

Die Grundbedingung für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben ist ein geregelter Tagesablauf, in dem Pünktlichkeit, Motivation und Ausdauer an erster Stelle stehen. Das Jugendberufshilfeprojekt „Tender“ des Stellwerk e.V. bietet uns die Möglichkeit, aufbauend auf obiger Erkenntnis, verschiedene Arbeitsbereiche und Einsatzorte kennenzulernen.

Wir, das sind durchgängig 15 - 19 Jugendliche, die in diesem Projekt die Gelegenheit bekommen, mit offenen Augen und der Unterstützung der Sozialpädagog*innen, Fachanleiter*innen und Lehrer*innen einen persönlich angepassten Weg ins Berufsleben zu finden. Ausgehend von unseren vorhandenen Kompetenzen, gibt das Projekt uns die Möglichkeit, uns weiter persönlich zu entfalten, Wissen zu erwerben oder zu vertiefen und uns in praktischen Erfahrungen auszuprobieren.



- Die neue Tender - Homepage -

Das Projekt umfasst verschiedene Arbeitsfelder. In der Küche wird uns eine kreative und nahrhafte Zubereitung von Speisen gezeigt, an der wir uns aktiv beteiligen können. Im Außenbereich der Einrichtung pflanzen und pflegen wir Gemüse und Obst. Im Bereich der Bürokommunikation erweitern wir unsere EDV - Kenntnisse und verschiedene Kommunikationstechniken.

In der Werkstatt eröffnen sich uns vielfältige Arbeitsmöglichkeiten im holz- und metallverarbeitenden Bereich. Dabei stehen uns viele Maschinen und Werkzeuge zur Verfügung.

Beim Kompetenztraining frischen wir vorhandenes Wissen auf, lernen Neues dazu und bereiten uns durch die Erstellung von Bewerbungsunterlagen und dem richtigen Gebrauch des verbalen und non-verbalen Verhaltens auf Praktika und eine Ausbildung oder Arbeitsstelle vor.

An Projekttagen, die Betriebsbesichtigungen oder Jobmessen beinhalten, steht das Entdecken, das Bilden und die Gemeinschaft im Vordergrund.

Ziel des Projektes ist die Stärkung unserer Belastbarkeit, unseres Selbstvertrauens, unserer Eigenmotivation und unserer Selbstreflexion, damit wir nach erfolgreicher Projektteilnahme selbständig und eigenverantwortlich ins Arbeitsleben einsteigen können.

Unser Dank gilt den Mitarbeiter*innen des Projektes, die uns unermüdlich unterstützen und immer ein offenes Ohr für uns haben.

Janek Kampa, im Namen der Teilnehmenden



Manchmal braucht es mehr als Dienstpläne, Übergaben und Fachgespräche auf dem Flur, um ein Team wirklich zusammenzubringen. Genau deshalb traf sich auch dieses Jahr das gesamte Team der Stellwerk Jugendhilfe zu einem Klausurwochenende in Neukirch. Ein Wochenende, dass gleichermaßen für Kopf, Herz und Magen gedacht war und in allen drei Bereichen seine Wirkung zeigte.



Der Freitag begann entspannt: Nach der Anreise wurde bei Kaffee und Kuchen der Grundstein für ein gelungenes Wochenende gelegt. Erste Inputs wechselten sich mit musikalischer Begleitung ab und es gab viele Gelegenheiten zum Austausch. Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz: Bei einem Kennenlernspiel offenbarten die Mitarbeitenden ungeahnte Seiten und Talente. Ein besonders stimmungsvoller Moment war das Teelicht - Ritual am ersten Abend. Von den ersten Mitgliedern des Stellwerks bis hin zu den neuesten Kolleg*innen wurde das Feuer weitergereicht und entzündet. Ein Bild dafür, wie sehr jede einzelne Person zum großen Ganzen beiträgt.

Das Abendprogramm war vielseitig, es wurde geredet, gelacht und gespielt. Wer lieber Ruhe suchte, konnte bei der traditionellen Nachtwanderung den Mondschein und die Stille genießen.



- Das Licht weitergeben -

Am Samstag führte Supervisor Jan Witza nach dem Frühstück mit einer gelungenen Mischung aus Humor und Ernsthaftigkeit durch den Tag. Im Zentrum stand die Jahreslosung „Gemeinsam gestalten – das Gute behalten“. Während im Jahr zuvor die Vorbereitung des Regionalisierungsprozesses im Mittelpunkt stand, drehte sich dieses Mal alles um die Auswirkungen und die Fragen, die danach entstanden sind. Es wurde deutlich: Neben Themen wie Teamzugehörigkeit und den Vor- und Nachteilen des Prozesses, zeigte sich auch die Vielfalt der Perspektiven. Unterschiedliche Bedürfnisse und Sichtweisen traten offen zutage und genau das durfte sein und hatte Platz.

Ganz nebenbei wurden aber auch die wirklich entscheidenden Fragen geklärt: Welches Team hat die beste Kaffeemaschine? Wer hat die schönsten Markisen? Und wo gibt es das beste Eiscafé vor der Tür? Auch die Nutzung und Gestaltung der Räume wurden intensiv diskutiert. Die Diskussionen waren so lebhaft wie konstruktiv und spätestens bei den augenzwinkernden Annäherungsversuchen zwischen den beiden Radeberger Teams sowie den „Schutzmaßnahmen“ für das Dresdner Team wurde klar: Wir können auch über Zäune hinweg Brücken bauen – zumindest symbolisch. Eine erste Fusion zwischen Radeberg und Radeberg wurde sogar bildlich festgehalten – zwei Plakate, die an den Ecken miteinander verbunden wurden. Am Ende wurde dann doch noch ein Klischee erfüllt: Das Team wurde dazu aufgefordert, gemeinsam ein Mobile zu basteln.

weiter >>>





Nach den inhaltlich intensiven Stunden gab es anschließend wieder Gelegenheit für freie Angebote: Sportbegeisterte spielten Volleyball, es gab diverse Gesellschaftsspiele, es wurde viel gelacht und auch gesungen. Eine Premiere gab es ebenfalls: Der neu gegründete Stellwerk - Chor feierte seinen ersten Auftritt und bewies damit, dass Stellwerk nicht nur pädagogisch, sondern auch stimmlich durchaus vielschichtig ist. Zum Abendbrot trugen schließlich alle RegionTeams etwas bei, sodass ein buntes und reichhaltiges Buffet entstand.

Am Sonntagmorgen blieb noch Zeit für ein gemeinsames Frühstück, bevor sich auch die letzten auf den Heimweg machten. Für alle anderen war der Samstagabend ein ruhiger Abschluss eines Wochenendes, dass von inhaltlicher Tiefe, lebendigem Austausch und viel Gemeinschaft geprägt war.

Am Ende stand die Erkenntnis: Dieses Wochenende war mehr als eine Pflichtveranstaltung im Kalender. Es war eine Gelegenheit, sich außerhalb der Arbeitsroutine neu zu begegnen, Gemeinsamkeiten zu entdecken, Unterschiede wertzuschätzen und sich auch in Zeiten der Veränderung als Teil eines größeren Ganzen zu erleben.

Amy Pein

AUF DER SUCHE NACH DEINER ERFOLGSSPUR?

WERDE EINZELFALL- UND

FAMILIENHELFER

m/w/d



*Wir haben den
Fahrplan – Du den Drive.
Bewirb' dich jetzt!*



DU ...

- ... hast einen Abschluss als Sozialpädagogin (BA, Diplom oder Master)
- ... kannst eigenständig, konstruktiv, flexibel und lösungsorientiert arbeiten
- ... bist systemisch interessiert, willst flexibel arbeiten und bist ein Teamplayer.
- ... hast den Führerschein Kl. B.

WIR SIND...

- ... als freier Träger der Jugendhilfe mit unseren Regionalteams in Dresden und den Landkreisen Bautzen, Meißen und Sächsische-Schweiz Osterzgebirge tätig.
- ... ein multiprofessionelles, wertschätzendes und offenes Team mit über 25 Jahren Erfahrung.

WIR BIETEN ...

- ... intensive Einarbeitung, Fachberatung sowie Reflexion und Supervision.
- ... jährliche Weiterbildung und eine Vergütung nach EG 9 AVR Diakonie Sachsen.
- ... Dienstauto, Diensthandy, Dienstlaptop u. v. m.
- ... keine Wochenend- und Schichtarbeit.

Scan mich,
für
weitere
Infos



Hilfen zur Erziehung

Heidestr. 70/Geb. 402, 01454 Radeberg

- ☎ 03528 416 07 15
- ☎ 03528 416 07 16
- @ personal@sthw.de
- 🌐 www.stellwerk-jugendhilfe.de

Stellwerk Jugendhilfe
gemeinnützige GmbH



Eine ziemlich verrückte und wunderbare Bande

Tagesgruppe: Der Ort, an dem drei Minuten Zähneputzen verhandelt werden wie ein UN-Friedensvertrag. Wenn der Tag in der Tagesgruppe beginnt, ist er gleichzeitig schon fast vorbei. Zumindest gefühlt. Denn sobald wir morgens ankommen, läuft alles wie ein kleines Uhrwerk mit leichten Ticks – im besten Sinne. Zuerst heißt es: Geschirrspüler ausräumen, Stühle herunter stellen und den ersten Kaffee inhalieren – das offizielle „Morgenritual der Bundesfreiwilligendienstler*innen (kurz BFD) und Praktikantinnen“, noch vor dem offiziellen Arbeitsbeginn. Danach trudeln die ersten Pädagog*innen ein, wir werfen einen Blick auf den Fahrplan und starten unsere erste Mission: Kinder einsammeln.

Natürlich nicht, ohne vor dem Einsteigen den Autositz zu verstellen, denn das am besten eingefahrene Auto der Tagesgruppe gehört einer nicht mal 1,60 m großen Pädagogin. Dann beginnt das tägliche 50 / 50 - Spiel: Sind die Kinder heute fröhlich und gesprächig oder kochen die Emotionen schon vor dem Erreichen der Tagesgruppe über? Während wir im dritten Gang ächzend den Berg in der Heide hoch schleichen und zum 5. Mal beantworten, wer heute im Dienst ist und was es zum Mittagessen gibt, betätigen die Taxifahrer hinter uns freundlicherweise ihre Lichthupe – einfach, damit wir wissen, dass wir noch existieren.

Zurück in der Tagesgruppe geht es direkt weiter: Essen ausgeben oder besser gesagt: Diskussionsrunde über kulinarische Grundsatzfragen. „Das mag ich nicht“ - obwohl es letzte Woche noch das Lieblingsessen war und nach zehn Minuten doch schon zum zweiten Mal nachgeholt wird.



- Schmeckt oder schmeckt nicht? -

Nach dieser aufgeladenen Folge von „Suppen-Mittwoch oder Frustrations-toleranztest für Erwachsene“ kommen wir zum Zahnpflegekapitel. Oder wie wir es nennen: die Seifenoper des Spiegels. „Das waren aber keine 3 Minuten.“ - „Dooohhh!“ - „Und wie sieht der Spiegel aus?“ – „Gut.“ „Wollen wir mal nachschauen?“ - „Neeeeiiiiiiiiinnnnn!!!!“ Danach: Hausaufgaben – die Königsdisziplin. Zwischen: Hausaufgabenhefte vergessen, Schule anrufen und dem täglichen Schere – Stein – Papier – Spiel, wer sich die nächsten zwei Stunden mit Matheaufgaben vergnügen darf. An dieser Stelle ist der zweite Kaffee Pflicht, sonst kippt das ganze Kartenhaus aus Konzentration und Geduld.



- Haare flechten -

Der Nachmittag bringt Freizeit – eine Mischung aus Bastelstunde, Schachweltmeisterschaft und artistischer Feinschnittarbeit mit Kinderschere.

Wir wurden in dieser Zeit inoffiziell zu Mitarbeitenden des Jahres der Firma „Toca Boca“ gekürt, beherrschen nun 15 verschiedene Spielanleitungen, sind inzwischen professionelle Mogelmotten, bekamen Bauchschmerzen vom Lachen und wurden zu Meisterkonditoren für das anstehende Vesper.

Sind dann wirklich alle da, haben gegessen, Zähne geputzt und ihre Aufgaben erledigt, geht es endlich raus in den Garten. Während sich die Pädagog*innen draußen um die großen Konflikte kümmern, befassen wir uns mit dem Wesentlichen: Haare flechten, Hase und

weiter >>>

Jäger spielen, Fußballspiele unterstützen und das nächste Eis im „Herzcafé“ im Sandkasten probieren – natürlich stilecht serviert in bunten Förmchen.

Und danach rollt der Fahrdienst ein, die Kinder packen ihre Sachen (hoffentlich), verabschieden sich, vergessen nochmal drei Hefte und eine Jacke und ziehen los. Es kehrt Ruhe ein. Eine magische Stille, in der wir kollektiv durchatmen.

Doch nicht zu früh gefreut – es warten noch: Waschbecken mit Zahnpasta - Kunstwerke, Papierschnipsel am Boden gegen die der Staubsauger jeden Tag aufs Neue verliert, verschollene Busfahrkarten und das große Putzen. Während die Pädagog*innen und die Tagesdokumentation schreiben, schlürfen wir den letzten Kaffee und analysieren den Tag: Welche Streits waren neu, welches Vesper können wir wieder machen und gegen wen haben wir heute im Skip - Bo verloren?

Dann ist Feierabend – fast. Denn uns steht nur noch eine Hürde bevor: Die Alarmanlage beim Scharfschalten nicht auszulösen.

Fazit? Wir kamen als Praktikantinnen und BFD´erinnen und gingen als Teil einer ziemlich verrückten und wunderbaren Bande.

Nika Marschner & Michelle Rietschel

Termine 2025

05. Januar 2026	Neujahrsempfang
04. März 2026	1. Aufsichtsratssitzung
20. - 22. März 2026	Jugendhilfe – Klausur
20. Mai 2026	Mitgliederversammlung
24. Juni 2026	Sommerfest
22. August 2026	Flohmarkt an der Elbe
11. November 2026	2. Aufsichtsratssitzung
02. Dezember 2026	Adventsfeier

Alle weiteren Termine und Neuigkeiten, genaue Zeiten und etwaige Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Konzeptentwicklung im Stellwerk

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer fachlichen Standards und Angebote ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Aktuell befindet sich das neu erarbeitete Schutzkonzept für die Systemische Tagesgruppe noch in der finalen Abstimmung mit dem zuständigen Landesjugendamt Chemnitz. Eine verbindliche Rückmeldung steht bislang aus, wodurch sich die Umsetzung und Anpassung entsprechender Prozesse in den weiteren Abteilungen verzögert. Geplant ist, das Schutzkonzept auch auf die Abteilungen Lock – o – motive, Tender sowie den Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung anzupassen und umzusetzen.

Parallel dazu wurde dieses Jahr ein neues Leistungsangebot entwickelt: die Pflegeelternberatung. Dieses Konzept zielt darauf ab, Pflegefamilien in ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu begleiten, zu stärken und fachlich zu beraten – sowohl in der Vorbereitung als auch während laufender Pflegeverhältnisse. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Kooperation mit den Herkunftseltern des Pflegekindes, um tragfähige Beziehungen zu fördern und die Perspektiven des Kindes ganzheitlich zu berücksichtigen. Ziel ist es, die Stabilität von Pflegeverhältnissen zu sichern und die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten zu stärken. Dank an Kerstin Kreische, die mit mir dieses Konzept entwickelt und geschrieben hat.

Dieses Angebot befindet sich derzeit noch in Prüfung durch das örtlich zuständige Jugendamt. Nach erfolgreicher Verhandlung soll die Pflegeelternberatung in den Landkreisen Bautzen, Sächsische Schweiz – Osterzgebirge, dem Landkreis Meißen sowie in der Landeshauptstadt Dresden eingeführt und den jeweiligen Jugendämtern zur Kooperation angeboten werden. Wir danken allen Beteiligten für ihre wertvolle Mitarbeit und ihr Engagement.



- Neue Ideen sind gefragt -

Anna-K. Czermak

Engagier´ dich

- Dein Jahr für Kinder und Jugendliche

Du willst dich sozial engagieren, praktische Erfahrungen sammeln und Kindern und Jugendlichen zur Seite stehen? Dann nutze die Chance und absolviere deinen **Bundesfreiwilligendienst bei der Stellwerk Jugendhilfe gemeinnützigen GmbH oder dem Stellwerk e.V.** – der Träger in der Kinder- und Jugendhilfe in Radeberg und Umgebung!

Was dich erwartet:

- **Bundesfreiwilligendienst in der Systemischen Tagesgruppe bei der Stellwerk Jugendhilfe:**

Betreuung von Kindern im Alter von 6 – 14 Jahren in unserer Systemischen Tagesgruppe in Radeberg, Unterstützung bei den Hausaufgaben, bei der Freizeitgestaltung und den pädagogischen Angeboten sowie Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und Fahrdiensten.

- **Bundesfreiwilligendienst im Kreativprojekt Lock – o – motive beim Stellwerk e.V.:**

Mitarbeit im offenen Kreativprojekt - kreative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Radeberg und Umgebung, Unterstützung bei Veranstaltungen und einfache Verwaltungsaufgaben.

Beide Einsatzstellen bieten dir:

- eine fundierte Einarbeitung und eigenverantwortliches Arbeiten,
- ein motiviertes und unterstützendes Team,
- Taschengeld, Sozialversicherung, Kindergeldanspruch und eine Teilnahmebescheinigung,
- Einblicke in die pädagogische Arbeit und die verschiedenen sozialen Berufsfelder.

- Kreativität und Gemeinschaft!

Was du mitbringen solltest:

- Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Zuverlässigkeit, Flexibilität und Selbstständigkeit,
- Führerschein Klasse B (wünschenswert),
- eine positive Einstellung zu christlichen Werten.

Jetzt bewerben und mitgestalten:

Arbeitsort: Radeberg
Beginn: 01.09.2026

Bewerbung an: personal@stlw.de oder personal@stellwerkev.de

Mehr Infos findest Du auch auf unserer Homepage.



RegioTeam Dresden – Meißen ... es ist vollbracht!

Als sich vor einem Jahr die Blätter begannen in ihr buntes Herbstkleid zu hüllen und die Tage kürzer wurden, füllten sich die ersten Räume des neuen Dresdner Regionalbüros mit Farbe und Licht. Akkuschauber surrten, Dübel wurden gekonnt und schwungvoll in die Wand geklopft und die Stichsäge glühte vor Elan und Eifer. Mit viel Engagement und Herzblut, auch über die eigentliche Arbeitszeit hinaus, legten Martin und Anja den Grundstein für einen Ort, an dem heute so viel Leben und ein aktuell 10-köpfiges (waren auch mal 14 dieses Jahr) Team eingezogen sind. Ein Platz des Sinnierens, des Schaffens und des lebendigen Austauschs, an dem wir dank Hightech - Beamer die Außenwelt und Kolleg*innen in überdimensionaler Größe zu uns bringen oder in der eingebauten Küche mit den zu begleitenden Familien das Kochen üben können. So summt der Kühlschrank nun leise die Melodie des „Es ist vollbracht“ und die Kaffeemaschine erinnert uns gern mit lautstarker Mahlkraft daran, dass es Zeit ist, sich Autoschlüssel und Fahrtenbuch für den nächsten Auftrag zu schnappen.



- Stellwerk in Dresden -

Seit Januar 2025 dreht das RegioTeam Dresden - Meißen in der Landeshauptstadt und im Kreis Meißen seine Runden, das jüngste Team im Stellwerk - Verbund mit einem aktuellen Altersdurchschnitt von 31,36 Jahren. Und es wächst beständig, den politischen Winden und gelegentlich schief hängenden Entscheidungswegen des Jugendamtes trotzend, in Zeiten, in denen es wichtiger ist denn je, Haltung zu zeigen - für unsere Profession und für die Menschlichkeit.

Ein herausfordernder Sommer liegt hinter Team und Leitung, der dank der Standhaftigkeit des Führungspersonals in Radeberg, gemeistert werden konnte. Jetzt, da der Jahreszyklus erneut die bunten Blätter über die Straßen tanzen lässt, schmücken wir beharrlich die Seitenstreifen links und rechts der Strehleiner Straße mit unseren grünen und roten Gefährten. Auf den Herbst folgt der Winter, das Frühjahr wird in einem weiteren Sommer münden. Wir schauen heute zurück auf Geschafftes und sind gespannt, was wir bis zum nächsten Herbst erreicht haben werden.

Torsten Forkert



Abschied und Rückblick

25 Jahre im Stellwerk – ein viertel Jahrhundert, da könnte ganz viel berichtet werden, aber das Meiste ist in der Menge der Ereignisse und Erfahrungen nicht mehr abrufbar.

Eines weiß ich noch ganz genau: Im Januar 2000 telefonierte ich mit Holger Wedemeyer, mit dem ich durch meine gemeindepädagogische Arbeit und seiner ehrenamtlichen Tätigkeit immer mal zu tun hatte. Ihm erzählte ich, dass ich im März an der EHS in Dresden das Studium beginne und mir noch Praxisfelder und Erfahrungen fehlen. Er teilte mir mit, dass es da einen neu gegründeten Verein gibt, in dem er selbst Mitglied ist, bei dem ich da bestimmt mitmachen könnte: Stellwerk e.V.

Er gab mir Telefonnummer und Adresse und ich nahm bald Kontakt auf. So fand ich mich im Februar 2000 bei Andreas in der Wohnung ein. Dort waren noch Volker,

weiter >>>



André sowie einige andere junge Leute. Andreas hatte eine Präsentation vorbereitet mit einem Haushaltsplan, der ca. 200.000 DM umfasste und mir wurde beim Anblick dieser Zahlen etwas anders zumute. Im Laufe des Jahres 2000 stellte ich den Antrag auf Aufnahme in den Verein.

In der Folgezeit trafen wir uns in Volkers alter Wohnung „An der Kirche“ in Radeberg und auch zur Fallreflexion und den Teamtreffen Mittwochs im Gartenhaus der EHS. Bald wurden die Projekte Lock – o – motive (LOM) und Tender unter André`s Leitung ins Leben gerufen, die bis heute noch wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit sind.

Meine Mitwirkung bestand anfangs hauptsächlich in der ehrenamtlichen Beteiligung. Mit Ende meines Studiums 2003 hätte ich gern ein Arbeitsverhältnis beim Stellwerk begonnen. Zunächst war eine Honorartätigkeit und dann eine kleine Projektanstellung im LOM möglich. Aber fehlende Fallanfragen ließen eine umfangreichere Anstellung nicht zu, sodass ich mich Ende 2004 im Landkreis Kamenz für die neue einzurichtenden Hartz – IV – Behörde, Außenstelle Radeberg, bewarb und dort im Januar 2005 meine Arbeit neben der im Stellwerk begann. So arbeitete ich bis Ende 2016 zu einem Teil im Landratsamt und zu einem Teil im Stellwerk und ab 2017 vollständig in der Stellwerk Jugendhilfe gGmbH.

Schon 2001 wurde ein Aufsichtsrat im Stellwerk e.V. gegründet, in dem ich bis 2009 aktiv war. Durch den plötzlichen Tod von André sollte der Platz im Vorstand neu besetzt werden und ich nahm die Anfrage von Andreas und Volker gern an, die Vorstandsarbeit ehrenamtlich mit zu unterstützen. Zur erneuten Vorstandswahl 2025 ließ ich mich aus dieser Tätigkeit verabschieden.

In diesen 25 Jahren im Stellwerk erlebte ich viele engagierte, motivierte und kompetente junge und ältere Mitwirkende und Angestellte im Verein, wie in der Jugendhilfe. Aus einem Anfangsteam von ca. 6 Sozialpädagog*innen sind es nun weit über 50 Angestellte und viele Ehrenamtliche geworden, die sich in 5 RegioTeams, dem Tender und Lock – o – motive Projekt und der Systemischen Tagesgruppe kompetent engagieren.

Das Werden des Stellwerk im Verein, wie in der Jugendhilfe, wäre ohne das inzwischen schon über seine Kräfte gehende Engagement von Andreas, wie auch

von Volker, nicht denkbar. Aber auch die vielen Menschen, die uns in dieser Zeit mit Spenden, Zeit und Gebet unterstützen sind für das Stellwerk ein Schatz.

Das gegenseitig wohlwollende und unterstützende Miteinander ließ bei mir nie den Gedanken eines Wechsels aufkommen, sodass ich mich nun dankend zurückschauend verabschieden kann. Die Zeit im Stellwerk hat mich als Menschen geprägt und sicher auch verändert (was man selbst oft gar nicht merkt).



- Auf Wiedersehen Thomas -

So möchte ich an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön all denen aussprechen, mit denen ich in dieser langen Zeit diesen Weg gegangen bin. Ich wünsche euch, dass ihr in gleicher Weise alle anstehenden Veränderungen gut bewältigt und euer Miteinander in bewährter Weise bestehen bleibt. Danke für die Zeit, auf Wiedersehen und Gottes Segen.

Thomas Weinhold

Trödeln für den guten Zweck

Am 30.08. hieß es wieder: „Auf die Kisten, fertig, los!“ – unser traditioneller Trödelmarkt stand an. Schon am Freitag verwandelte sich ein eigentlich harmloser Raum in ein wahres Warenlager. Kisten, Tüten, Lampen, Spiele und Bücher stapelten sich bis unter die Decke. Wer dabei den Überblick behalten wollte, musste nicht nur sortieren, sondern auch die seltene Kunst des „Tetris in Echtzeit“ beherrschen. Mit erstaunlicher Präzision und einer ordentlichen Portion Geduld wurde das Hab und Gut schließlich in unsere Busse verladen.

Am Samstagmorgen – zu einer Uhrzeit, die man sonst eher mit Bäckern oder Nachtwächtern verbindet – traf sich das Team an der Elbe. Mit Kaffeebechern in der einen Hand und Sonnenbrillen auf der Nase (für die müden Augen) ging es direkt ans Werk: Tische aufbauen, Stände bestücken, das Chaos besiegen. Der Duft von frischer Morgenluft mischte sich mit einer großen Portion Tatendrang – und schon bald war unser Stand nicht mehr zu übersehen.

Und dann ging es los: Kaum waren die ersten Besucher*innen unterwegs, wurde gefeilscht, ge- und verhandelt. Ob knallhartes Pokerface oder charmantes Lächeln – unser Team zeigte, dass neben Fachwissen und Empathie auch Verhandlungsgeschick zu unseren Kernkompetenzen gehört.



- Unser Flohmarktstand -

Besonders hilfreich war dabei die nachbarschaftliche Unterstützung: Von einem Stand nebenan bekamen wir eine Kuchenspende, eine kulinarische Motivations-spritze, die uns die langen Stunden am Markt sehr viel leichter machte. Gestärkt und voller Energie ging es weiter bis am Ende kaum mehr etwas übrig war.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Über 750 Euro konnten wir einnehmen – eine stolze Summe, die direkt unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zugutekommt.

Ein kleines Highlight bleibt allerdings noch in Erinnerung: „Hugo“, ein riesiger Plüsch-Gorilla, der trotz vieler interessierter Blicke bis zum Schluss niemanden fand, der genug Platz (oder Mut) für ihn hatte. Momentan wartet Hugo noch auf ein neues Zuhause – Bewerbungen sind herzlich willkommen.

So bleibt am Ende nur zu sagen: Danke an alle, die Sachspenden zur Verfügung gestellt, sortiert, geschleppt, verkauft, verhandelt und Kuchen geteilt haben. Ohne das Engagement unseres Teams und die gute Laune, die trotz früher Stunde niemandem verloren ging, wäre dieses Event nicht das, was es jedes Jahr ist: eine wunderbare Mischung aus Gemeinschaft, Spaß und tatkräftiger Unterstützung für unsere Einrichtung.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr – und vielleicht auch darauf, endlich Hugo unterzubringen.



- Hugo wartet noch -

Dana Keipert

Spontan und Ehrlich - das ist seine Devise

Eigentlich war der junge Mann schon fast am Gehen, an diesem Tag. Durch Zufall entsteht dieses Interview und ich bin erfreut, dass er mitmacht. Lange sei er noch nicht da und gern wäre er in einem anderen Projekt gewesen, leider schränkten ihn die Umstände ein, berichtet er gleich zu Beginn. So teilt er mir mit, dass damit Umstände wie eine Trennung und den Druck, Pläne und Ziele zu verändern, gemeint sind. Damit ist er noch nicht ganz zufrieden. Und so tauche ich ein, in eine Erzählung der jetzigen Situation, die sich umständlich und schwer zu bewältigen, anhört. Die geprägt ist von Emotionen wie Ärger, Trotz, Wut, Verletztheit, Enttäuschung, Widerstand, Mut und Überlegungen, wie solche Umstände zu schaffen sind.



- Spontan und ehrlich -

Ist es ein Vorwärtsschritt oder eher ein Stehenbleiben, um sich selbst zu schützen? Ich kann verstehen, wie schwierig es gerade für ihn sein muss, sich in dieser neuen Situation zurechtzufinden. Was hilft ihm denn? - frage ich nach. Er lebt in einer Stadt, in einer Wohngemeinschaft (WG) - da fühlt er sich wohl, von den Mitarbeiter*innen gestärkt, begleitet und unterstützt, das auch schon länger. Er hat dort so manchen Konflikt bewältigt, manche lösen sich von selbst über Nacht, bei anderen

braucht es Mut und Ansprache. In der WG mag er Ordnung und Sauberkeit an sich selbst und in seinem Zimmer. Das ist ihm wichtig, einen guten Eindruck zu machen. Er ist auf der Suche nach Anschluss und Orientierung, er ist in seiner Freundesgruppe gut angekommen. Er vertritt seine Werte und kennt auch seine Grenzen, er

hat Strategien entwickelt nicht wirklich aufzufallen. Er hat so seine Erfahrungen, an der Grenze des Gesetzes als auch den eigenen körperlichen Grenzen. Nicht alle Gruppen kommen gleich gut aus.

Und wie ist es hier im Tender – Projekt im Stellwerk? Weiß er nicht, ungewohnt, bunt, schrill, nervig. Er weiß, was er will - eine Ausbildung in der Krankenpflege, einen Führerschein, einen Job - hat sich dazu informiert und hier wünscht er sich, dass ihm zugehört wird.

Welche Werte sind denn wichtig für ihn? Helfen und Gutes tun, deshalb will er auch in die Krankenpflegehelferausbildung. Er sucht hier nach Praktikumsmöglichkeiten und hofft, dass jetzt da auch was möglich wird für ihn. Ja, Geduld ist nicht so seins, meint er dazwischen. Wie gut er das doch wahrnehmen kann, stelle ich fest. Freunde sind wichtig und das man sich auf die verlassen kann, rechtzeitig gewarnt wird, wenn was Blödes auf einen zukommt, dass man für einander einsteht, aber bei Drogen oder Zockerei hört die Freundschaft auf. Da habe er so seine Erfahrungen gemacht und daraus gelernt. Das tut ihm nicht gut.

Das Interview führte Vereinsmitglied Michaela Labrenz

Feedback

Sollten Sie uns mal ein **Feedback** schreiben wollen, schicken Sie es uns gern per Post oder auch per e-mail:

signalbox@stellwerkev.de

Feedback



Einmal Ruhe bewahren

... hieß es am 6. September für die rund 16 Familien und 7 Stellwerker*innen auf dem Bogenschießplatz im Hüttental, wohin der Rotary Club Radeberg einlud. Das Ganze wurde professionell durch die Bogenschützen des Radeberger SV angeleitet. Zunächst waren die Kinder an der Reihe. Es erfolgte eine Einweisung und das Erfassen der Teilnehmenden. Nachdem das passiert war, hatten alle die Möglichkeit, eine Runde zu probieren. Pro Durchgang gab es drei Schüsse. Die Herausforderung hierbei war, dass es eine Mischung aus Kraft, Ruhe und einem geschärften Blick bedurfte. Dabei fand auch der ein oder andere Pfeil seinen Weg in das Gelbe (also genau in die Mitte). Begleitet wurde der Tag von Sonnenschein und einem so manch



- Beim Bogenschießen -

stolzem Blick der Eltern. Zu beobachten wie sich die Familien unterstützen und voneinander erstaunt sind, was so in einem steckt, ruckelte das Gemüt wieder zurecht, wenn vielleicht doch ein Pfeil mal nicht auf der Zielscheibe landete. Die Eltern machten es später den Kindern nach, auch wenn an diesem Tag niemand annähernd an die Punktzahl des erstplatzierten Mädchens herankam.

Auch für das leibliche Wohl wurde an diesem Tag gesorgt. Der Rotary Club Radeberg hatte verschiedene Salate und Gegrilltes vorbereitet und ab und zu ging noch ein Süßigkeitenkorb durch die Reihen. Alles wurde dankend angenommen. Gekrönt wurde die Veranstaltung durch die zum Ende stattfindende Siegerehrung der jeweils ersten drei Besten aus der Gruppe. Die Platzierten konnten sich über tolle Preise des Rotary Clubs freuen.

Nachdem alle noch mit anpackten, aufräumten und alles wieder seinen Platz fand, schlängelte sich eine zufriedene und ausgeglichene Menschenschlange zum Parkplatz aus dem Hüttental heraus. Dieser Tag durfte wieder einmal Kinder und ihre Familien inspirieren und ein bleibendes Erlebnis hinterlassen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst beim Rotary Club Radeberg für dieses tolle Familien-erlebnis bedanken.

Melanie Ullrich

Im Juli 2025 wurde die 4000. Revision von **Stellware** im Subversion Repository, dem Versionierungs-System über welches die Versionen verwaltet werden, eingespielt.

Klingt viel ... ist es auch! Am 1. April 2006 lud Alexander Keune die Sammlung von Skripten und Vorlagen, die damals unter dem Namen **Stellware** bereits drei Jahre lang zusammengetragen worden sind, als Revision 1 hoch. Und so wuchs das Jugendhilfe – Management – System weiter. Zum Zeitpunkt, da ich diese Zeilen schrieb, waren im Jahr 2025 bereits 140 Einspielungen dazugekommen und kein Ende in Sicht.

Getreu des Jahresmottos fanden auch in diesem Jahr Ideen und Eingaben verschiedenster Nutzer ihren Weg in die Softwareentwicklung. Postein- und Postausgang wurde zu Post2 zusammengefasst und mit schlankerer, intuitiverer Nutzungsoberfläche konnte der zeitliche Aufwand für die Erfassung vom Scan der Post bis zur Projektzuordnung auf einen Bruchteil reduziert werden.

Regio, fuM, Kostenstellen und Konten, einheitliche Passwörter bei PDF's im Projekt - Kontext, dazu neue Ideen von Jugendämtern, die soziale Arbeit zu erleichtern. Dienstkalender in den Geschmacksrichtungen Wochenplan und Dienstplan erleichtert für Verwaltung und Tender wiederkehrende Dienstpläne – Dienst an einem bestimmten Wochentag aber nur aller 14 Tage? Kein Problem, **Stellware** trägt die Zeitkarten zielsicher mit einem Klick vor.

Urlaubsplanung im Zeitalter von RegioTeams und Dezentralisierung? **Stellware** erlaubt Abteilungsleitern wie Geschäftsführern eine schnelle und übersichtliche Freigabe, Sperrung und Darstellung aller geplanten Fehlzeiten.

„Schnelle Darstellung“ ist wohl für so manchen Regionalteamleiter Grund für freudloses Lachen gewesen: Mal schnell die Kapazitäten des Teams laden? Erst mal Kaffee holen. Dabei interessiert es doch die wenigsten, ob die angezeigten

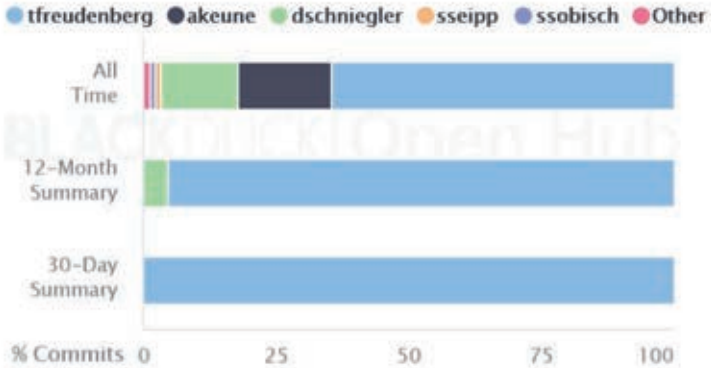
[weiter >>>](#)



Stellware 2025 in Zahlen und Statistiken:

- 120 aktive Stellware-Logins (inklusive TTT)
- Software-Änderungen von 2 Programmierern eingespielt
- 987 Dateien
- HTML, PHP, CSS, JavaScript, MySQL

Stellware-Programmierer

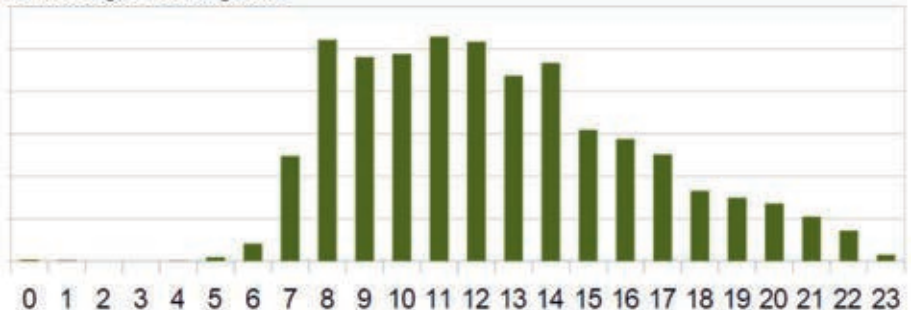


Durchschnittliche Stellware-Nutzung:

Anmeldungen pro Wochentag



Anmeldungen nach Tageszeit



Daten fünf Minuten oder fünf Tage alt sind – Hauptsache, es wird überhaupt etwas angezeigt. Es war der 26.08. als ich eine Dokumentation der „Snapshot“ - Funktion, welche den aktuellen Stand der Kapazitäten eines Mitarbeiters in einer Tabelle der Datenbank vorhält und im Falle einer Neuberechnung durch einen jüngeren ersetzt, an die Leiter, die es betreffen könnte, geschickt hatte. Der Senden - Button war kaum gedrückt, da öffnete sich meine Bürotür und eine erstaunte Teamleiterin fragte, was ich denn mit den Kapazitäten angestellt hätte. Kaum aufgerufen, schon da – sie wollte eigentlich gerade den sprichwörtlichen Kaffee machen gehen, da sprach die neue Mitarbeiterin, der sie es zeigen wollte, es hätte fertig geladen.

Das sind Probleme, mit denen man in Revision 1 nicht zu kämpfen hatte. Die Datenbank war klein und übersichtlich, Datensätze aus kaum 3 Jahren Nutzungsdauer. Performance der Programmierung war nebensächlich, Hauptsache es wurde alles angezeigt, was man zu sehen wünschte. Zwanzig Jahre später ist an vielen Stellen noch der selbe Code verbaut und als ich einer KI unlängst ein Herzstück von **Stellware** zur Verbesserung der Geschwindigkeit vorlegte, schwadronierte sie altklug: „Ja, ja, früher hat man das so gemacht“. Und so wird auch der virtuelle Kollege einbezogen in das gemeinsame Gestalten. Code wird ausgemistet. Neuer Code wird (hoffentlich) performanter, als der, den er ablöst. Zeitraubendes Neuladen wird zugunsten der Abarbeitung während der Laufzeit abgelöst – und hey, inzwischen führen per Copy & Paste eingefügte Textpassagen den WYSIWYG - Editor nicht mal mehr zum Absturz. In diesem Sinne: Behalten wir das Gute!

Thomas Freudenberg



Wie alles begann

Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit an der EHS Dresden war ich 4 Jahre in der stationären Jugendhilfe in Dresden tätig und arbeitete im 3-Schichtdienst in der Sozialtherapeutischen Wohngemeinschaft für psychisch kranke Mütter / Väter mit ihren Kindern. Die Arbeit war Rund um die Uhr intensiv, inspirierend, nachhaltig und hat großen Spaß gemacht, aber als die Sehnsucht nach dem Landleben immer größer wurde, hieß es: neue berufliche Wege wagen und zurück in die Heimat.

Was ich wollte, wusste ich schnell. Weiterhin Familien und Kinder mit ihren besonderen Geschichten, Problemlagen und Bedürfnissen begleiten und beraten, ermutigen und trösten, gemeinsame Augenblicke und Erkenntnisse schenken. Und so dauerte es nicht lange, da kam ich auf der Suche nach neuen beruflichen Herausforderungen zum Stellwerk.

Bereits zu Studienzeiten hatte ich schon von dem Verein gehört, gefestigt dann von meiner Praxisanleiterin des ‚Muki‘, welche zu Gründungszeiten auch die 1. Frau im Stellwerk war. Zufälle gibt es im Leben nicht - so sah ich es als Fügung.

Eine Systemische Tagesgruppe (STG) sollte gegründet werden und mein Herz hüpfte, als ich davon las und es dauerte nicht lange, sprudelten erste Ideen und Bilder gestalteten sich im Kopf. Nach dem Gespräch mit Volker und Anna wusste ich sofort, warum und wofür mein Herz nun schlägt. So begann meine Geschichte vor fast 10 Jahren in dieser einzigartigen großen „Familie“, wie ich gern schwärm(t)e.

Die Tagesgruppe war noch im Rohbau, das Team noch nicht vorhanden. Beim Teppich verlegen und Wände streichen, sprudelten die Ideen gemeinsam weiter und durften auch in die Praxis umgesetzt werden. 4 Jahre war ich in der Tagesgruppe und arbeitete neben der Bezugsarbeit auch künstlerisch - therapeutisch in Gruppen- und Einzelsettings mit den Kindern. Parallel zur teilstationären Hilfe, arbeite ich auch im ambulanten Bereich und begleitete viele junge Mädchen in Form von Erziehungsbeistandschaften (EBS) sowie erste Fälle im Bereich des Sozialen Integrationscoachings (SIC).

Zwischendurch verwirklichte ich einen meiner weiteren Lebensträume und machte berufs begleitend eine Ausbildung zur Fachtherapeutin in systemischer Kunst-

therapie. Auch die Geschichte begann schon früh während meiner Schulzeit. Aber ich möchte mich an dieser Stelle in Begrenzung üben :).

Ganz privat ... 2019 durfte ich erstmalig das einzigartige Wunder einer Schwangerschaft und Geburt unseres Sohnes erleben und ging ganz und gar in meiner neuen Rolle als Mama auf. Unsere Tochter ließ nicht lange auf sich warten und lehrte uns im ganz Stillen und Kleinen, was es bedeutet, positiv zu denken, Herz und Gott zu vertrauen.



- Nadine Böhme -

Seit letztem Jahr bin ich glücklich verheiratet. Und wenn neben der Arbeit und meiner kleinen Familie noch bisschen (Frei)Zeit übrig ist, liebe ich es kreativ zu sein mit Aquarellmalerei, Kränze wickeln und beim Anbau im Garten. Ich singe gern und liebe es, mit meinen Freundinnen zu brunchen oder Kaffeekränzchen mit Omas Geschirr zu halten. Ab und zu geht es noch zum Volleyball.

Wie es weiter geht? Aktuell arbeite ich in der Elternberatung und versuche mich nach 10 Jahren in Neuem - und begleite gerade erste BIC-Fälle (berufliches Integrationscoaching). Außerdem habe ich die Ehre, Anna in der Elternberatung der Tagesgruppe zu unterstützen, bin dankbar für so viel Vertrauen, Wertschätzung und Zuspruch und freue mich sehr auf eine Rückkehr in neuer Funktion und Rolle in das Team der Tagesgruppe.

Privat träumen wir aktuell vom Eigenheim mit großem Bauerngarten und viel Platz für die Familie und kreatives Sprudeln. In dankbarer Verbundenheit...

Nadine Böhme

Stellwerk goes Chor

Die Idee, einen Stellwerk - Chors ins Leben zu rufen, schwelte schon eine ganze Weile in einigen Köpfen und fand nun endlich seine Umsetzung in Anbetracht des nahenden Sommerfestes zum 25. Stellwerk - Jubiläums im Juni 2025.

Zur Klausur im März startete unser Chorprojekt. 18 sanges- und experimentierfreudige Stellwerker*innen trafen sich dort zur ersten Probe. Wir ordneten uns nach eigenem Wohlbefinden in die verschiedenen Stimmlagen ein, wobei der Tenor als eigentlich hohe Männerlage bei uns von tiefen Frauenstimmen übernommen wird. Das hat einen ganz besonderen klanglichen Charme.

In den insgesamt drei Proben wurden zwei Lieder einstudiert: „The lion sleeps tonight“ kennt man aus dem Film „König der Löwen“, wobei es schon deutlich eher, nämlich 1939 komponiert wurde. Der zweite Song „Freedom is coming“ ist ein südafrikanisches Freiheitslied und wurde den Gästen des Sommerfestes inhaltlich durch Pfarrer i. R. Norbert Littig in einer kleinen Andacht nahe gebracht.



Vor diesem ersten Auftritt war das Lampenfieber bei uns Chormitgliedern riesengroß, mündete dann aber in unglaublich viel Spaß und Freude beim Auftritt selbst. Es wurde geklatscht, geschnipst und getanzt. Tatkräftige Unterstützung am Schlagwerk und an der Gitarre bekamen wir dabei von der Band „30 KV“, die das Sommerfest musikalisch umrahmte.

Die Probenarbeit hatte sich gelohnt! Und unser Projekt - Chor wünschte sich noch eine weitere Projektzeit. Auftrittsziel ist dieses Mal unsere Adventsfeier am 3. Dezember. Die erste Probe fand schon statt, drei folgen noch. Das Chor - Repertoire erweitert sich damit um zwei wunderschöne Weihnachtslieder. Wir freuen uns sehr auf diesen nächsten Auftritt!

Sandy Schneider

Geistlicher Input zum Sommerfest 2025

Liebe Silberne Jubilarinnen und Jubilare, liebe Gäste des Silbernen Stellwerkevents! 25 Jahre markieren in einer Ehebeziehung einen ganz besonderen Höhepunkt. Man hat sich eingerichtet. Im Haus hat alles in der Regel seinen Fleck. Es gibt eine klare Aufgabenverteilung. Man hat gemeinsam schon einige Höhen und Tiefen bewältigt. Im Idealfall ist man so aufeinander eingespielt, dass manchmal nur Blicke genügen, um dem Partner bzw. der Partnerin Inhalte mitzuteilen. Kinder sind oftmals aus dem Haus. Man kann noch einmal ganz neu neue Schwerpunkte setzen.

Nun ist der Stellwerksverein keine Ehe. Und dennoch gibt es Parallelen. Es gab Höhen und Tiefen. Ihr habt „gemeinsam gestaltet“ (wie es im diesjährigen Slogan heißt): Ihr habt zusammen gearbeitet, gefeiert, gesungen und gelacht, euch gemeinsam über Gelungenes gefreut, aber auch manches Schwere gemeinsam getragen. Ich denke hier z.B. an den tragischen Krankheitstod vom Vorstandsmitglied André. Ihr seid beieinander geblieben. Das was euch miteinander all die Jahre in immer tieferer Weise verbunden hat, war die gemeinsame Aufgabe: Nämlich Menschen in Krisenzeiten zu begleiten und beizustehen. Und das hat etwas mit Herzensenergie zu tun, wie es im letzten Jahr bei euch als Leitthema hieß.

Ich halte hier eine Keramikschale in der Hand: Vor genau 100 Jahren feierte der Urgroßvater von Sabine die Silberne Hochzeit. Damals war es üblich, dass man das besondere Ereignis mit dem Geschenk einer solchen Keramikschale honorierte. Darauf steht der schöne Wunsch: Was wir heut mit Silber kränzen, mög` dereinst im Golde glänzen. Diese Schale hat einen hohen ideellen Wert und sie ist zerbrechlich.



*- 100 Jahre alter Geschenkteller
zu einer Silbernen Hochzeit 1925 -*

weiter >>>



So hat auch das Stellwerk einen sehr hohen ideellen Wert. Es ist eine kostbare Gabe für unsere Zeit in unserem Umfeld, aber zugleich eine ständige Aufgabe. So wie die Ehe kein Selbstzweck ist, darf auch das Stellwerk niemals selbst genügsam sein. Dann könnt ihr mit Zuversicht die nächsten 25 Jahre in Angriff nehmen.

Das Jahresleitthema orientiert sich an der Jahreslosung unserer Kirche. Als Theologe sage ich: Leider wurde der 1. Teil ausgeblendet: Prüfet alles. Vor dem Gestalten, gilt es immer wieder nüchtern abzuwägen. Was hat sich bewährt? Was muss korrigiert werden? Was sollten wir unbedingt erneuern? Martin Luther hat vor 500 Jahren nicht alles Vorgegangene verworfen. Sondern er hat alles Gesagte, Geschriebene und Geschehene im Licht der biblischen Botschaft geprüft und das Negative benannt und verworfen.

Und genau das tut ihr ja z. B. in der jährlichen Klausur. Da wird gemeinsam Rückschau gehalten. Kritikwürdiges wird nicht schöngeredet, sondern klar angesprochen und gemeinsam mit Phantasie und Herzenergie nach guten Lösungen und Wegen gesucht. In dem Sinn dürfen auch Fehler, Irrwege und Missstände ganz positiv im Zusammenleben und Zusammenwirken eingeordnet und bewertet werden.

Die alten Römer sagten: Errare humanum est, das heißt: „Irren ist menschlich.“ Doch der Ausspruch geht weiter: sed in errare perseverare diabolicum. Zu Deutsch: „Irren ist menschlich, aber auf Irrtümern zu bestehen, ist teuflisch.“ In diesem Sinn könnt und sollt ihr auch weiter „gemeinsam gestalten und dabei das Gute behalten“, auch wenn es nächstes Jahr wieder ein neues, ein anderes Leitthema geben wird. Alles Gute, Gottes Segen und noch eine schöne silberne Stellwerksparty.

Pfarrer i. R. Norbert Littig

Ein Dankeschön von Annelore

„Die besten Gedanken kommen von den Anderen“ sagte einst Georg Christoph Lichtenberg und wahrscheinlich vorher auch Sokrates. Oft konnte ich diesen Satz bei der Arbeit mit euch entdecken und hinzufügen möchte ich:

Danke für:

- 15 Jahre Anstellung im Stellwerk,
- das Wechselspiel von Geben und Nehmen,
- das Wagnis mich als Berufsfremde angestellt zu haben,
- das entgegengebrachte Vertrauen in meine Arbeit,
- die große, unfassbare, technische Unterstützung,
- das Kennenlernen von wertschätzenden Kolleginnen und Kollegen,
- Anstöße und „anstößige“ Familiengeschichten,
- eine gute Tasse Kaffee aus den Automaten,
- tragfähige Arbeitsbeziehungen, die Kritik zugelassen haben,
- die Verbundenheit im christlichen Glauben,
- euer Zutrauen eines „Spurtretens“,
- die einsatzbereiten Autos - mit beheizter Frontscheibe,
- das Ertragen der ältesten Mitarbeiterin im HzE- Bereich,
- ein Gestalten von Befriedung nach Differenzen,
- das amüsante, adventliche Arbeiten als „Anneliese mit Maddin“,
- gemeinsames Lachen bei erlebten Anekdoten,
- dass Geführt werden und das Führen können,
- das gegenseitige Einstehen,
- die Befähigung in der sozialen Arbeit,
- und dass ich das Stellwerk mitprägen konnte (so wurde es mir gesagt).



- Abschied von Annelore -

Im Stellwerk sind aber auch verborgene Schätze, die entdeckt werden können. Den Schatz, der erlebbaren Stärkung bei Begrenzungen, den Schatz der Neugierde, dass Ergänzungen Chancen sind und den Schatz, des mutigen nach Innengehens, um die Schwerkraft des Einzelnen nutzen zu können. **Viel Freude beim Suchen der Schätze und Auf Wiedersehen.**

Eure Annelore Schmidt



Lock – o – motive

Mit Ideen, Holz und Fantasie durchs Jahr

Auch in diesem Jahr durfte ich wieder erleben, wie viel Kreativität, Freude und Begeisterung in unserem Lock – o – motive – Projekt steckt. Als offenes Angebot für Kinder und Jugendliche bietet es Raum, sich auszuprobieren, Ideen zu verwirklichen und gemeinsam etwas entstehen zu lassen.

Unsere Werkstatt für Kreatives und Holz sowie die Modelleisenbahnwerkstatt waren regelmäßig (je wöchentlich bzw. 14 - tägig) geöffnet. Besonders schön war zu sehen, wie aus einfachen Materialien tolle kleine Kunstwerke entstanden – mit Geduld, Fantasie und einer ordentlichen Portion Kreativität.

Die Musikwerkstatt haben wir im Laufe des Jahres zunächst pausiert. Sie steht aber weiterhin auf Nachfrage zur Verfügung und wer weiß, vielleicht erklingt schon bald wieder Musik aus dem Lock – o – motive!

Kurzzeitig gab es außerdem die Werkstatt für Bewegungsspiel „Dynamics – Wir wollen toben!“, die von unserer Bundesfreiwilligendienstlerin angeboten wurde und mit viel Bewegung und Spaß für frischen Wind sorgte. Vielen Dank dafür!



- Kreatives Gestalten -

Ein besonderes Highlight waren erneut unsere regionalen Einsätze. Besonders beliebt waren dabei die Einsätze auf den Spielplätzen in Radeberg, wo die selbst hergestellten Holzfiguren mit Farbe und Fantasie zum Leben erweckt wurden. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Wohnbau Radeberg für die Unterstützung und die jahrelange Kooperation. Weiterhin ein großes Dankeschön an den Lions Club Raderberg, der es auch dieses Jahr ermöglichte, eine Sozialpädagogin auf dem Spielplatz Flügelweg einzusetzen und so den Kindern und Jugendliche neben Spiel- und Kreativangeboten einen geschützten Rahmen für individuelle Beratungsanliegen zu bieten.

Anfragen kamen auch dieses Jahr von Kitas, Horten, Schulen und Gemeinden – ein schönes Zeichen dafür, dass unser Projekt in der Region fest verankert ist und



- Der neue Fahrplan -

geschätzt wird. Ein weiterer Schritt nach vorn war der Start unserer neuen Homepage, auf der Interessierte nun alle aktuellen Informationen und Termine rund um das Projekt finden können. Unter www.lock-o-motive.de ist auch der monatliche Fahrplan im neuen Design zu finden.

Ich danke allen, die im letzten Jahr dazu beigetragen haben, dass die Lock – o – motive weiter rollt mit Engagement, Ideen und Herzblut. Danke allen ehrenamtlichen Helfer*innen , allen Spender*innen sowie Unterstützer*innen. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller kreativer Begegnungen, bunter Ideen und begeisterter Kinder und Jugendlicher, die mit uns gemeinsam etwas bewegen.

Christin Scheumann

- Die neue Homepage -



Und was ist mit Pirna?

Als (angehende) Regionalteamleiterin in Pirna werde ich immer mal wieder gefragt: Wann geht es denn nun los bei euch? Habt ihr schon genügend Leute, die mitmachen? Und wo genau ist das jetzt nochmal?

Aber wie uns die stellwerksche Geschichte lehrt, gibt es nicht sofort DAS feste Datum. Es murmelt und bastelt alles so allmählich vor sich hin und dann - zack - stehst du früh auf und fährst auf einmal zu deinem neuen Dienstort. Na gut, das war ein bisschen übertrieben. Aber tatsächlich ist es so, dass eben Weichen gestellt werden müssen, die nicht ganz berechenbar sind: Räumlichkeiten finden, Inventar organisieren, Personalrecruiting, Fallanfragenlage u.s.w.

Seit September haben wir ja nun schon mal - Dank Anja's Bemühungen - ein herrliches Fleckchen in Pirna in einer alten Kaserne gefunden: Rottwerndorfer Straße 45n, nahe des Geibelbad's. Drei Büroräume dürfen jetzt gestalterisch verplant und bezogen werden.

Eine spannende Aufgabe! Wir haben riesiges Glück in dieses große Haus einziehen zu dürfen. Eine tolle kreative Gemeinschaft hat sich dort bereits gefunden. Aktuell beziehen mehrere Künstler und Gewerke der Handarbeit die Räume und Ateliers. Ob Musiker, Malerin, Eventbetreiber oder Buchbinderei. Ein buntes Grüppchen, in welches wir uns gern einfügen und die Vielfalt ergänzen. Mit herzlich enga-



- Unsere neue Unterkunft in Pirna -

gierten Vermietern, welche unlängst die leeren Hallen des langen Gebäudekomplexes bezogen, um sie mit Leben zu befüllen und Visionen umzusetzen.

Bereits zum 24. August 2025 durften wir beim Tag des offenen Hauses der Kaserne Pirna unsere im Rohbau befindlichen Räumlichkeiten vorstellen und erste Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Jürgen, Anja (samt Family!) und ich standen im großen Vorraum (oder soll ich Saal sagen?) mit unserem roten Stellwerk - Pavillon und LOM - Bastelangebot bereit. Volker untermalte sogar mit Saxophonklängen. Viele Besucher*innen flanierten, schauten, bastelten und kamen mit uns ins Gespräch. Besonders warm ums Herz wurde es mir, als immer wieder auch Stellwerk - Kolleg*innen vorbei kamen und sich einen ersten Eindruck von der neuen Regionalstelle Pirna machen wollten! Unser Stellwerk - ein Team das trotz großer Distanzen, Verzweigungen und Teamgröße heimelig und sehend bleibt.

So, nun bin ich selber ganz neugierig, was ich nächstes Jahr um diese Zeit Neues zu berichten habe! Aber erst mal muss ich los - wir müssen Bewerbungsgespräche führen, Bodenbeläge auswählen, Flyer gestalten, Pirnaer Anfragen bearbeiten, Stühle bestellen, Tisch ausmessen, Anschlüsse klären, Steckschlösser mit PZ - Zylindern bestellen, RAL - Farben beachten, Erste - Hilfe - und Brandschutzauflagen erfüllen.



- Tag der offenen Tür im August -

Lisa Brethfeld

Der gute alte (neue?) Stellwerk - Stammtisch

Es war im Jahre 2020 als ich im Stellwerk meine Arbeit aufnahm und alle Kolleg*innen liebevoll bemüht waren jeden Neuling so gut wie es ging in's Team zu integrieren. Denn alles stand unter dem isolierenden Stern „Corona“. Vom berühmten Ameisenhaufentreiben bei den Montagsreflexionen, von Mittwochsrunden, von Frühstückstreffen, Adventsfeiern oder vom großen Sommerfest konnte ich mir damals nur erzählen lassen.



- Bowlen in Pulsnitz -

Aber so nach und nach fanden wieder erste kleine Treffen statt und somit lernte ich auch das Stammtischtreffen kennen. Tobias war damals aktiver Organisator und fragte mich, ob ich nicht Lust hätte mit ins lukrative Geschäft einsteigen zu wollen: Kleine Teamtreffen anzetteln und nebenbei sämtliche Kolleg*innen besser kennenlernen. Guter Deal! Ich war dabei.

Kurz darauf stieg der erlebnispädagogisch geprägte Fabian ins Stellwerk und auch in unser Stammtisch – Orga – Team ein und es folgten abenteuerliche, lustige und gemütliche Runden: Wir trafen uns an der Elbe zum „Stadt - Land - Vollpfosten“ spielen, gingen essen beim Italiener in Radeberg, trafen



- Volleyballspielen im Team -

uns im großen Garten in Dresden, spielten Volleyball in der Heide, Fußball in Göda, trafen uns samt Kind und Kegel bei Stephan im Garten zu Stockbrot und Marshmallows, bei Alex in Arnsdorf am Lagerfeuer oder zum Weihnachtsmarkt mit anschließendem Älternabend im Katys in Dresden.

Man möchte sagen: welch hübsche Tradition! Fragt man aber mal die „alten“ Hasen von Stellwerk, dann würden diese zwar auch bestätigen: Schöne Tradition, ja und auch schon seit mehr als 5 Jahren. Aber tatsächlich waren die Anfänge dieser Treffen noch ganz anderer Art. Oder sagen wir, mit anderem Mehrwert. Lassen wir uns davon doch gern mal von einem Zeitzeugen der damaligen Stellwerkgeschichte berichten - vielleicht in der nächsten Signalbox?!



- Stammtisch auf dem Weihnachtsmarkt -

Ihr lieben Neueingestiegenen, Geselligen oder Interessierten, kommt alle gern und zahlreich zum nächsten Beisammensein bei Falko im Oktober oder im Dezember bei weihnachtlich tänzerischer Stimmung in die Dresdner Neustadt! Wie gewohnt gibt es die Termine via Stellware, Bahnhofsprecher und Signal.

Wir freuen uns auf euch! Bis ganz bald.

Eure Lisa Brethfeld

Gemeinsam für Kinder und Jugendliche

Im vergangenen Jahr durfte unser Verein sich wieder über zahlreiche Spenden freuen, die unsere Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe nachhaltig stärken. Leider können wir an dieser Stelle nicht alle Spender*innen erwähnen. Erwähnenswert bleibt aber die Spende über **400 Euro** vom Dynamo Dresden Fanclub aus Großröhrsdorf für die Kinder und Jugendlichen der Systemischen Tagesgruppe. Das Geld wurde u.a. für einen Ferienausflug nach Kleinwelka genutzt und hat die Kinderherzen sehr erfreut. **Herzlichen Dank dafür.**



- Spende vom Fanclub aus Großröhrsdorf -



- Spendenübergabe mit Hr. Buse vom IKEA Dresden -

Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle auch die Spende vom Dresdner Einrichtungshaus IKEA, die uns am 12. Mai 2025 einen Scheck in Höhe von **1000 Euro** durch Hartmut Buse überreichten. Die Spende wurde für die Erneuerung der Fußbodenbeläge in den Räumen der systemischen Tagesgruppe verwendet. IKEA unterstützt uns schon seit vielen Jahren und **wir sind sehr dankbar für die diese tolle Verbindung.**

– Dank an unsere Unterstützer

Auch der Lions Club Radeberg hat uns mit einer finanziellen Zuwendung in Höhe von **1000 Euro** zu unserem Jubiläumsfest überrascht. Das Geld wird für die Umsetzung der Spielplatzeinsätze in Radeberg verwendet.

Auch hier bedanken wir uns recht herzlich.

Als langjährige Unterstützer*innen des Stellwerks zählt auch der Rotary Club Radeberg. Der Club unterstützt uns jedes Jahr auf unterschiedliche Art und Weise. Gerade die Organisation und Finanzierung des jährlichen Bogenschießens im Hüttertal für unsere Familien ist ein Highlight, auf das sich die Familien jedes Jahr erneut freuen. U.a. wurden Weihnachtsgeschenke für die Familien der Tagesgruppe finanziert und durch die rotarischen Freunde persönlich übergeben. Herzlichen Dank dafür.



- Spendenübergabe vom Lions Club Radeberg -

Solche Unterstützungen sind für unsere gemeinnützige Arbeit von zentraler Bedeutung – sie fördern Teilhabe, schaffen sichere Räume und eröffnen jungen Menschen neue Zukunftsperspektiven.

Solche Unterstützungen sind für unsere gemeinnützige Arbeit von zentraler Bedeutung – sie fördern Teilhabe, schaffen sichere Räume und eröffnen jungen Menschen neue Zukunftsperspektiven.

Wir möchten daher alle Leser*innen herzlich dazu einladen, unsere Arbeit weiterhin zu unterstützen. Regelmäßige Spenden helfen, unsere Angebote langfristig zu sichern und Kindern und Jugendlichen ein verlässliches Umfeld zu bieten. Nähere Informationen erhalten sie am Ende dieser Ausgabe oder auf unserer Homepage. Herzlichen Dank für alles Mittragen und Unterstützen.

Anna-K. Czermak

Spendenaufruf



Weichenstellen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien - dafür benötigen wir IHRE Unterstützung! Wir machen Dampf für Lock – o – motive mit Locken - Staunen - Motivieren. Wir ziehen Tender auf die Gleise - befähigen Jugendliche vom Rumhängen zum beruflichen Anhängen. Helfen können Sie uns und vor allem denen, für die wir im Stellwerk aktiv sind mit:

GELDSPENDEN

Wir bringen unsere fachliche und menschliche Unterstützungsleistung ein. In Zeiten immer strikter werdender staatlicher Sparmaßnahmen hilft Ihre Geldspende erforderliche Leistungen doch noch zu erbringen. Dieses Mehr an Finanzkraft - erreicht durch Ihre Spenden, hilft uns beim Helfen!



Überweisen Sie Ihren Unterstützungsbetrag auf folgendes Konto:

**Stellwerk e.V.
Dresdner Volks- und Raiffeisenbank
IBAN: DE48 8509 0000 3421 6410 04
BIC: GENODEF1DRS**

ZEITSPENDEN



Wir freuen uns über jede helfende Hand. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und besprechen Sie mit uns, mit welchen kreativen, handwerklichen, technischen Kompetenzen Sie unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche unterstützen möchten. Haben Sie Lust und Freude an einer anspruchsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit? Verfügen Sie über Organisationstalent, Kontaktfreude oder grundlegende Computerkenntnisse? Dann melden Sie sich bei uns.

SACHSPENDEN

Fortlaufend benötigen wir Holz für unsere Holzwerkstatt im Projekt Lock-o-motive und Tender. Es sollte unbehandeltes Holz sein, das geeignet ist zum Basteln. Von Fall zu Fall können Sie uns auch mit Blechen helfen, die in der Metallwerkstatt an den vorhandenen Maschinen genutzt werden können, für das Arbeiten wie in einer Lehrwerkstatt. Sicher haben Sie Verständnis, wenn wir gern vor Ihrer Spende mit Ihnen abstimmen möchten, was und für welchen Zweck Sie spenden wollen. Wenn Sie also Materialien, wie Holz, Möbel, Kreativ- oder Spielmaterialien haben, die Sie nicht mehr benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an uns und sprechen Sie Frau Czermak an unter:



Tel.: **03528-4160715** oder per e-Mail an: **spenden@stellwerkev.de**

Wir freuen uns über mit uns abgestimmte Sachspenden.

MITGLIED ODER FÖRDERMITGLIED IM STELLWERK e.V. WERDEN



Bewerben Sie sich um die Mitgliedschaft im Stellwerk e.V. Der Jahresbeitrag beträgt nur 45,- € für die aktive Mitgliedschaft. Wenn Sie Fördermitglied werden möchten, können Sie uns mit mindestens 25,- Euro pro Jahr unterstützen. Stellwerk e.V. ist gemeinnützig anerkannt. Daher können Sie die Mitgliedsbeiträge steuerlich absetzen. Anträge und

Spendenformulare finden Sie hinten in diesem Rundbrief oder auf unserer Homepage unter: **www.stellwerkev.de**.



**SPENDEN BEIM
EINKAUFEN OHNE
MEHRKOSTEN**

Jeder kann helfen - jeden Tag!



*** BILDUNGSSPENDER.DE ***

Unterstützen Sie kostenlos den Stellwerk e.V. - das geht ganz einfach. Sie starten Ihre Einkäufe im Internet zugunsten unseres Spendenprojektes (aktuell mit der Finanzierung des Spielplatzes) bei Bildungsspender.de.

Einkaufen und ohne Mehrkosten helfen. Mit einem Einkauf bei über 1700 Partner-Shops und Dienstleistern kann man ohne Mehrkosten und ohne Registrierung unterstützen - egal ob Mode, Technik, Büromaterial oder Reisen. Wir erhalten durch jeden Einkauf über Bildungsspender.de eine Spende.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie im Internet unter:

www.stellwerkev.de

Sie können zu uns auch direkten Kontakt aufnehmen unter:

spenden@stellwerkev.de oder Sie rufen an unter Tel.: **03528-4160715**.

Wenn Sie uns persönlich aufsuchen wollen, so finden Sie uns in der **Heidestraße 70 / Geb. 402 in 01454 Radeberg**.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung zugunsten unserer Kinder, Jugendlichen und ihren Familien.

Anna-K. Czermak

Antrag auf Mitgliedschaft

JA, ich möchte durch meine Zugehörigkeit zum Stellwerk e.V. Ziele, Zwecke und Aufgaben dieses Vereins als Mitglied unterstützen.

Eine Kopie der Satzung habe ich erhalten und stimme dieser hiermit in allen Details zu.

Name: _____

Vorname: _____

Geb.datum: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Tel. / Mobil: _____

E-Mail: _____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:

Bitte buchen Sie den Mitgliedsbeitrag von **45,- EUR / Jahr** von folgendem Konto ab:

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Hiermit erteile ich dem Stellwerk e.V. bis auf Widerruf die Einzugsermächtigung.

Mit der Speicherung meiner persönlichen Daten zum Zwecke des Vereinslebens bin ich einverstanden (keine Weitergabe an Dritte).

Ort, Datum und Unterschrift



Jugendhilfeprojekte

Heidestraße 70 / Geb. 402
01454 **Radeberg**

Weststraße 4
01917 **Kamenz**

Strehleener Straße 12 – 14
01069 **Dresden**

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 18
01844 **Neustadt / Sa.**



Senden Sie das ausgefüllte Formular an:

Stellwerk e.V.
J.-S.-Bach-Str. 21
01900 Großröhrsdorf

Tel.: (0 35 28) 4 16 07 15
Fax.: (0 35 28) 4 16 07 16
E-Mail: post@stellwerkev.de
Web: www.stellwerkev.de



Antrag auf Fördermitgliedschaft

JA, ich möchte durch meine Zugehörigkeit zum Stellwerk e.V. Ziele, Zwecke und Aufgaben dieses Vereins als Fördermitglied unterstützen.

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> 25 EUR / Jahr | <input type="checkbox"/> 250 EUR / Jahr |
| <input type="checkbox"/> 50 EUR / Jahr | <input type="checkbox"/> 500 EUR / Jahr |
| <input type="checkbox"/> 100 EUR / Jahr | <input type="checkbox"/> EUR / Jahr |

Die Höhe des Jahresbeitrags muss mind. 25,- EUR/Jahr betragen.

Eine Kopie der Satzung habe ich erhalten und stimme dieser hiermit in allen Details zu.

Name: _____
Vorname: _____
Geb.datum: _____
Straße / Nr.: _____
PLZ / Ort: _____
Tel. / Mobil: _____
E-Mail: _____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:

Bitte buchen Sie den oben genannten Betrag von folgendem Konto ab:

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Hiermit erteile ich dem Stellwerk e.V. bis auf Widerruf die Einzugsermächtigung.

Mit der Speicherung meiner persönlichen Daten zum Zwecke des Vereinslebens bin ich einverstanden (keine Weitergabe an Dritte).

Ort, Datum und Unterschrift



Im Verbund der
Diakonie

Jugendhilfeprojekte

Heidestraße 70 / Geb. 402
01454 **Radeberg**

Weststraße 4
01917 **Kamenz**

Strehleener Straße 12 – 14
01069 **Dresden**

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 18
01844 **Neustadt / Sa.**



Senden Sie das ausgefüllte Formular an:

Stellwerk e.V.
J.-S.-Bach-Str. 21
01900 Großröhrsdorf

Tel.: (0 35 28) 4 16 07 15
Fax.: (0 35 28) 4 16 07 16
E-Mail: post@stellwerkev.de
Web: www.stellwerkev.de



Spendenformular für Spenden per Einzugsermächtigung

Name: _____
Vorname: _____
Geb.datum: _____
Straße / Nr.: _____
PLZ / Ort: _____
Tel. / Mobil: _____
E-Mail: _____

Spendenbetrag: EUR

jährlich halbjährlich monatlich einmalig

Spendenbescheinigung erwünscht (ab 100 EUR) ja nein

Mit der Veröffentlichung meines Namens in den Medien des Vereins bin ich einverstanden: ja nein

Soll Ihre Spende für ein bestimmtes Projekt verwendet werden? nein ja, für folgendes Projekt

Einzugsermächtigung:

Bitte buchen Sie den oben genannten Betrag von folgendem Konto ab:

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Hiermit erteile ich dem Stellwerk e.V. bis auf Widerruf die Einzugsermächtigung.

Mit der Speicherung meiner persönlichen Daten zum Zwecke des Vereinslebens bin ich einverstanden (keine Weitergabe an Dritte).

Ort, Datum und Unterschrift



Jugendhilfeprojekte

Heidestraße 70 / Geb. 402
01454 Radeberg

Weststraße 4
01917 Kamenz

Strehleener Straße 12 – 14
01069 Dresden

Dr.-Wilhelm-Kütz-Straße 18
01844 Neustadt / Sa.



Senden Sie das ausgefüllte Formular an:

Stellwerk e.V.
J.-S.-Bach-Str. 21
01900 Großröhrsdorf

Tel.: (0 35 28) 4 16 07 15
Fax.: (0 35 28) 4 16 07 16
E-Mail: post@stellwerkev.de
Web: www.stellwerkev.de



Impressum

Herausgeber: Stellwerk e.V.

Redaktion: Anna-K. Czermak
Dana Keipert

Layout: Steffi Hocke

Fotos: Eigentum Stellwerk e.V. / Freepik

Kontaktdaten: Stellwerk e.V.
Joh.-Seb.-Bach-Str. 21
01900 Großröhrsdorf
Tel.: 03528-4160715
Fax.: 03528-4160716
E-Mail: kontakt@stellwerkev.de

Wenn Sie die SIGNALBOX regelmäßig per E-Mail erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit unter:

signalbox@stellwerkev.de

Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Unterzeichner, nicht der Herausgeber.

Artikel, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge für den nächsten Rundbrief bitte bis zum **01.10.2026** einreichen.

Außerdem suchen wir ebenfalls fleißige Schreiber und Layouter für die Verstärkung unseres Redaktionsteams.

Bei Interesse bitte bei Anna-K. Czermak oder Dana Keipert melden.



SIGNAL

